René Wohlhauser

Studie über Zustände und Zeitprozesse

für Flöte und Klavier

2007

René Wohlhauser

Studie über Zustände und Zeitprozesse

für Flöte und Klavier

2007, Ergon 35

Edition Wohlhauser, Selbstverlag
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Postfach 7851
6000 Luzern 7
Mail@musicedition.ch

Vorwort

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Ausnahme: für die Zweitongruppe g3-as3 in der rechten Hand des Klaviers in den Takten 20-49 behält das «as» seine Gültigkeit jeweils während des ganzen Taktes.
Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe.

Die Takte 191-Schluß vorzugsweise mit der Baß- oder mit der Kontrabaß-Flöte spielen. Auch mit der Altflöte oder mit der großen Flöte möglich. Entscheidung für ein Instrument und dieses dann für die ganze Dauer dieser Takte beibehalten. Die Notation bleibt in allen Fällen gleich, der Klang aber ändert je nach verwendetem Instrument.

Da dieses Stück nicht auf einem hörbar durchgehenden Puls beruht, aber die Präzision des unhörbar durchgehenden Pulses für den Charakter des Stückes enorm wichtig ist, besteht eine Möglichkeit darin, das Stück mit Click-Track aufzuführen.

Aufführungsdauer: ca. 11 Min.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Uraufführungstournee, gespielt von Ursula Seiler, Flöte, und René Wohlhauser, Klavier:

- Fr, 11. Jan. 2008, 20.00 Uhr, Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, 4058 Basel
- So, 13. Jan. 2008, 18.00 Uhr, Konservatorium, Kramgasse 36, 3011 Bern
- So, 20. Jan. 2008, 18.00 Uhr, Jecklin-Forum, Rämistraße 30, 8001 Zürich
- So, 27. Jan. 2008, 18.00 Uhr, Marianischer Saal, Bahnhofstr. 18, 6003 Luzern
- So, 10. Feb. 2008, 20.00 Uhr, Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Straße 5, 81667 München
- So, 17. Feb. 2008, 18.00 Uhr, Universität der Künste, Kammersaal, Fasanenstraße 1b, 10623 Berlin

Studie über Zustände und Zeitprozesse

für Flöte und Klavier (2007)

Ergon 35

René Wohlhauser (1954)

© Copyright 2007 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 0035

Fl.
Kl.
10
f
13
p
mf
16
assai
Mit viel Resonanz, die länger nachklingt als der Ton selbst.
Ped.
8vb
sempre senza Ped.
19
8va

22
Fl.
22
Kl.
25
Fl.
25
Kl.
29
Fl.
29
Kl.

33
ff
Fl.
33
ff
Kl.
ff
2
35
Fl.
35
Kl.
37
Fl.
37
Kl.
39
Fl.
39
Kl.

40
Fl.
Kl.
p
42
44
pp
46

48
Fl.
48
Kl.
51
Fl.
Kl.
Ped.
55
Fl.
m.d.
m.s.
Kl.
m.s.
8vb
sempre senza Ped.
58
Fl.
m.d.
Kl.
61
Fl.
Kl.
m.d.

64
Fl.
Kl.
m.s.
67
m.d.
m.s.
70
73
76

*) Die Klavierdynamik so anpassen, daß die Flötenmelodie zwischendurch immer wieder aus dem Klavierklang auftaucht.

87
Fl.
pppp
ppp
87
Kl.
mp
mf
f
mp
f
pp
90
Fl.
ppp
ppp
90
Kl.
p
f
f
f
mp
mf
p
93
Fl.
93
Kl.

= 160
(Jeden Flötenton extrem kurz spielen, kaum ansprechen lassen.)
96
Fl.
Kl.
p
8vb
sempre senza Ped.
99
mp
mf
102
105
108

111
Fl.
Kl.
mp
p
mp
p
mp
114
Fl.
Kl.
p
117
Fl.
Kl.
120
Fl.
Kl.
mp
mp
123
Fl.
Kl.
p
mp
mf > mp
mf
mf > mp

126
Fl.
Kl.
mp
p
p
129
Fl.
Kl.
132
Fl.
Kl.
135
Fl.
Kl.

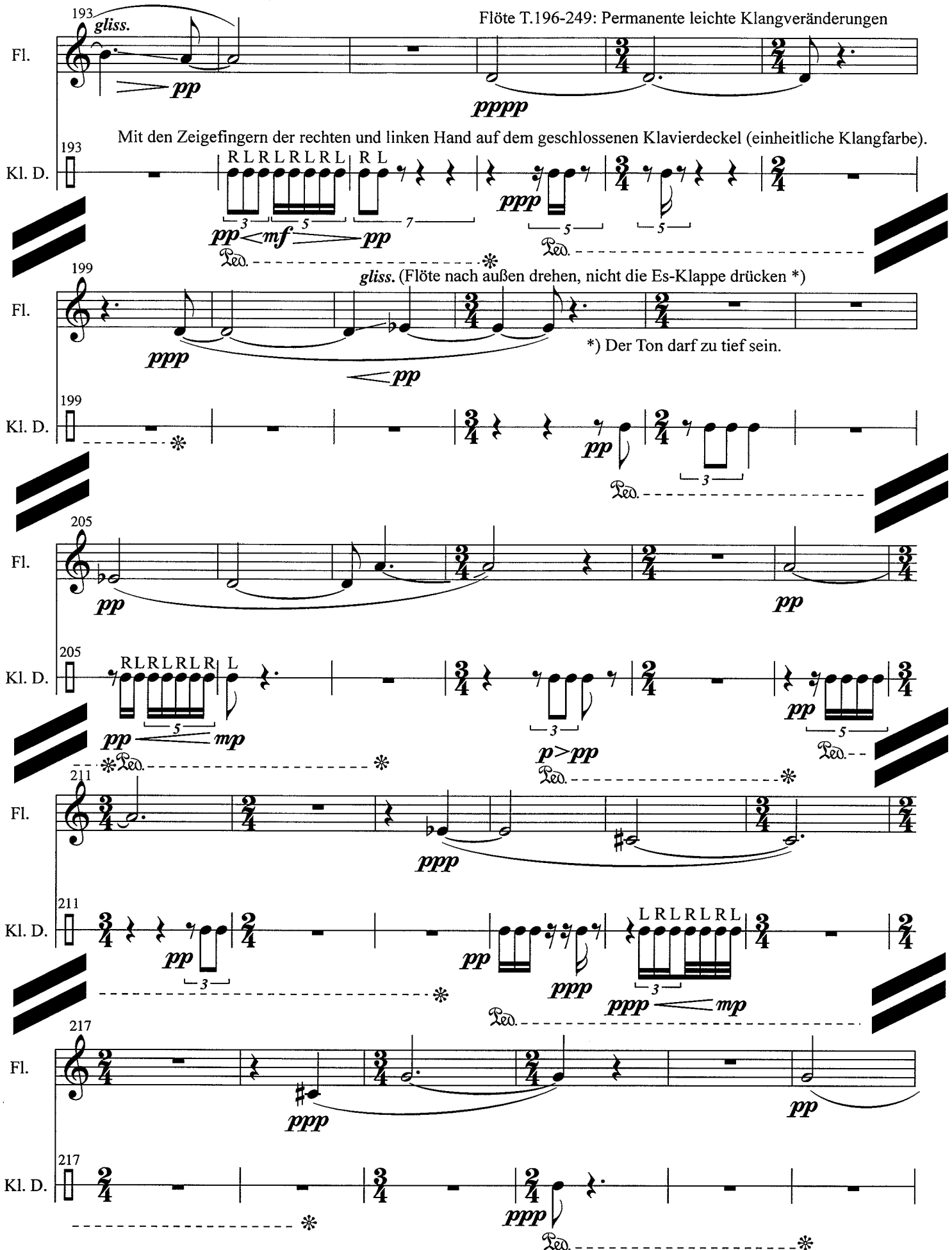
141
Fl.
Kl.
p
8vb
mp
144
147
150
153

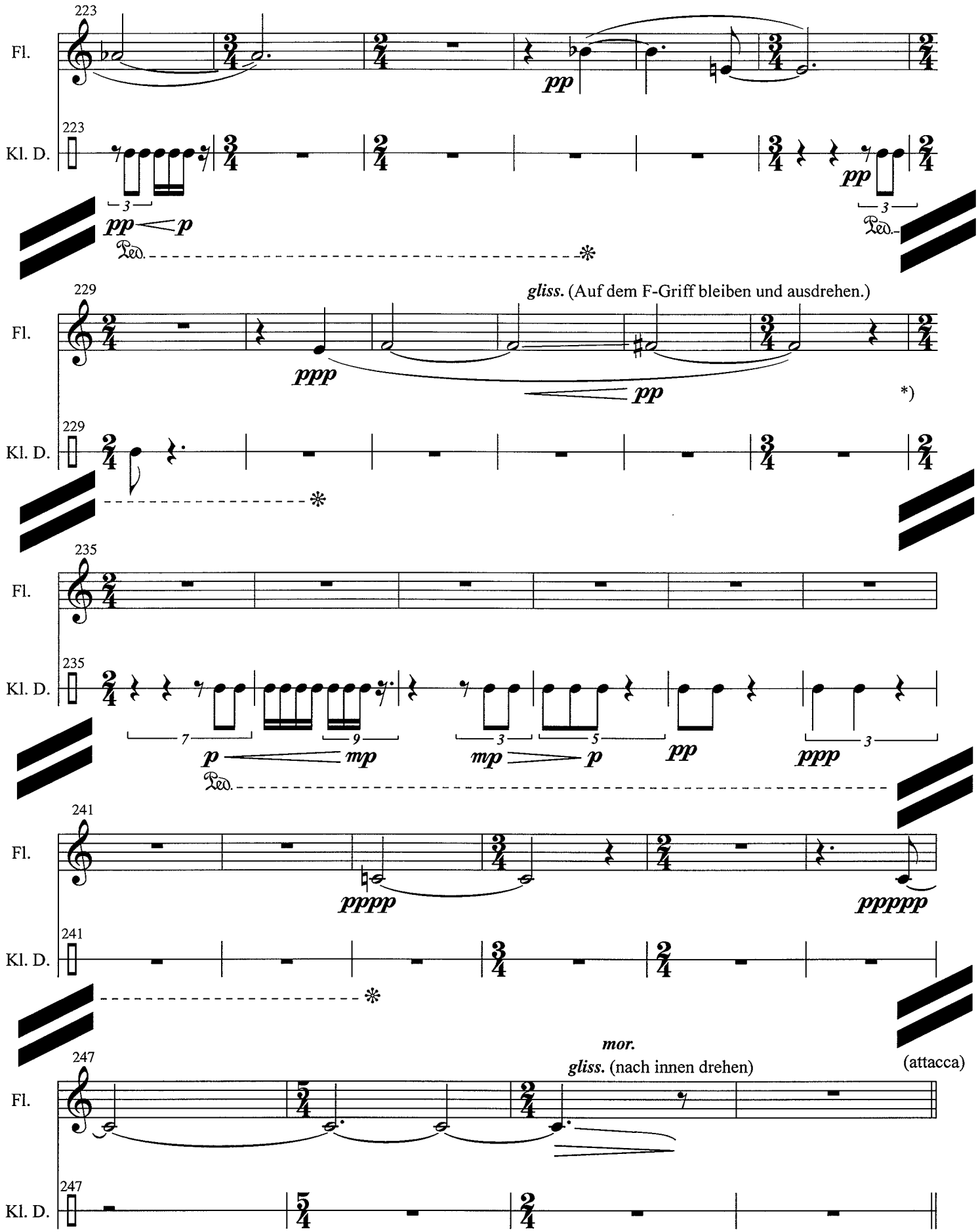
156
Fl.
Kl.
p
159
Fl.
mf
Kl.
mf
162
Fl.
Kl.
165
Fl.
p
Kl.
p
168
Fl.
Kl.

Pedal-Version 1: von T. 186 bis Ende des Stückes gedrückt halten — quasi Klavier ausklingen lassen

Pedal-Version 2: die nachfolgenden Detail-Pedalisierungen machen

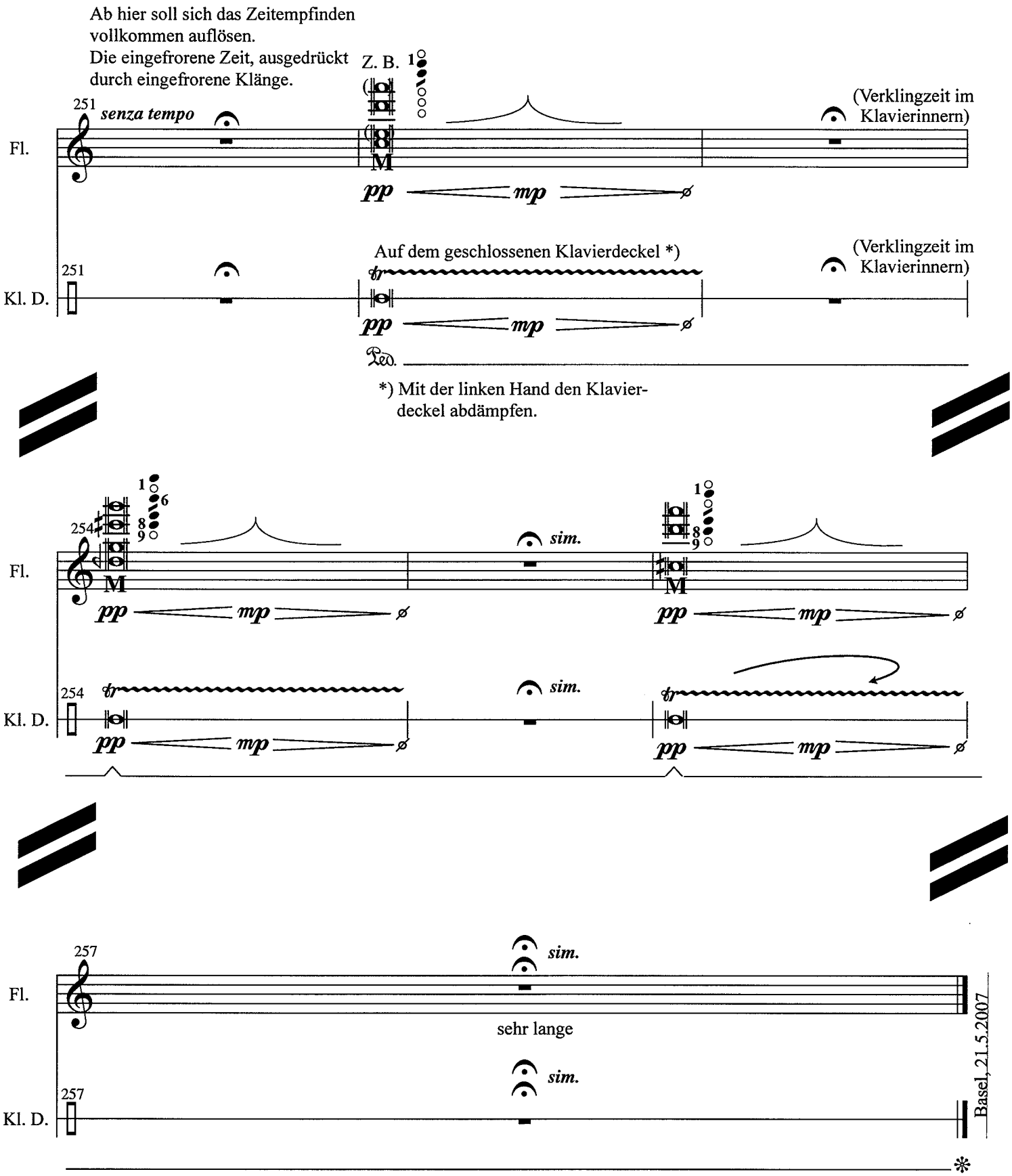
Die Metronomangaben und differenzierten Rhythmen sind zwar genau einzuhalten, aber sie sind so zu spielen, daß sie wie aus tiefer Versunkenheit improvisiert klingen. Dementsprechend ist der Eindruck einer pulsierenden Zeit zu vermeiden. Anstelle dessen soll der ruhige, meditative Atem als Maßeinheit den Zeitfluß strukturieren.





*) An dieser Stelle wäre als Einschub auch eine kleine freie, meditative Improvisation von Flöte und Klavierdeckel-Spieler möglich.

Stillstand: Vollkommen ruhig und vom Gefühl her zeitlos ein paar (eisig klingende) Flöten-Mehrklänge mit Klavierdeckeltriller-Untermalung improvisieren. Leise, meditativ. Dauer: ca. 1 1/2 Min.



[Dauer: ca. 11 Min.]

Werkkommentar zur

Studie über Zustände und Zeitprozesse für Flöte und Klavier (2007)

Gemessene Zeit, empfundene Zeit, gefrorene Zeit. Von der Bewegung zum zeitlichen Stillstand. In mehreren Stadien bzw. Zuständen wird dieser Weg zurückgelegt, wobei ein besonderes Augenmerk dem formalen Timing, d.h. dem Verhältnis von Materialbeschaffenheit und seiner Dauer gilt.

Dieses Material erkundet Randbereiche des Klanglichen beider Instrumente, ohne aber auf die in der aktuellen zeitgenössischen Musik modischen Geräuschklänge zu rekurrieren, sondern es wird versucht, die klanglichen Randbereiche innerhalb der normalen Tonerzeugung aufzuspüren. (Beispielsweise bei der Flöte extrem kurze Tondauern, so daß der Eindruck eines ersterbenden Klanges entsteht, der gar nie richtig zum Klingen kommen kann. Oder beim Klavier eine Bevorzugung des tiefsten Registers, in dem das Klangliche über die distinkte Tonhöhe dominiert.)

Im ersten Teil: Präzise definierte Anzahl Töne bei Tonfolgen, prädeterminierte Pausendauern und Abschnittdauern, melodische Direktionalität. Die mittels strenger algorithmischer Verfahren erzeugten Tonhöhen sind in ihren Bewegungen stark eingeschränkt, damit die Aufmerksamkeit des Hörers sich auf die anderen Prozesse richtet (Verdichtung-Verdünnung, Registerfilter usw.). Die sachliche, direktionslose Radikalität, nüchtern und kompromißlos, sowie harte Filmschnitte verhindern jegliches Schwelgen. Die Struktur wird auf das substanziell Notwendige reduziert. Jedoch: je strenger die Struktur definiert wird, desto mehr tendiert sie zur Ambivalenz, zum Kippen ins Strukturlose. Dadurch wird das streng definierte strukturelle Korsett allmählich ad absurdum geführt.
Im zweiten Teil: Offene Zeitlosigkeit. Meditative Klanggestaltung. Frei assoziativ und doch mit dichten strukturellen Bezügen.
Im dritten Teil: Das Einfrieren des Klanges.

Es ein Spiel mit der menschlichen Wahrnehmung in Bezug zum Ablauf der Zeit, indem die menschliche Wahrnehmung gerne Zusammenhänge schafft, wo fast keine vorhanden sind. Wie werden welche Felder von wem zu welchen Sinneinheiten zusammengenommen? So trennt die längste Pause des Stückes (über 13 Sekunden von Takt 136-140) identisches Material in separate Abschnitte, während umgekehrt kontrastierende Materialien in gemeinsame Abschnitte zusammengezwungen werden. Eben eine Studie über Zustände und Zeitprozesse und ihre Wahrnehmung.

René Wohlhauser

René Wohlhauser

1954 geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker mit einem stilistisch breiten Spektrum, der in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 1000 Werknummern umfaßt. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Musik.

1975-79 Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), Gesang (bei David Wohnlich), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz), Improvisation (bei Ruedi Lutz), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber und bei Brian Ferneyhough.

1978 Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie" für Klarinette.

1981 Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien" für Klavier, 4 Gitarren und 2 Schlagzeuger.

1983 Kompositionspreis VJMZ, Zürich.

1984 Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester".

1987 Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück".

1988 Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai" für Streichquartett (UA durch das Arditti-Quartett).

1990 Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik".

1991 Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992 Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik".

1996 Auswahlpreis „Selection" von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi".

1998 Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater.

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame-de-Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Basel, Zürich, Frankfurt, Speyrer Dom, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, sowie öfters an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98) und am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte" Köln, „Neue Zürcher Zeitung", „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik", „New Music and Aesthetics in the 21st Century".

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso").

Unterrichtet seit 1979 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und von 1979 bis 1991 an der Akademie Luzern). Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung", 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele" zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Publikationen

- „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik" (1988), in: „Schweizer musikpädagogische Blätter", Juni 1989, Seiten 72-81; sowie in:
  „schweizer schule", März 1991
  „Schweizerische Lehrerzeitung", April 1990
  SAJM-Zeitung, November 1991
- „Gegen die Zementierung des Status Quo", in: „MusikTexte" Nr. 35, Köln, Juli 1990, Seiten 34-37; und in:
- „Über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte eigener Werke", in: „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik", Band 20: „Komposition und Ästhetik". Schott, Mainz, 1994, Seiten 98-107
- „Transzendentale Exerzitien", in: „Neue Zürcher Zeitung", 9. März 1991, Seite 68
- Dissonanz Nr. 22, Zürich, November 1989
- Dissonanz Nr. 24, Zürich, Mai 1990
- „Möglichkeiten der Einwirkung", in: MusikTexte Nr. 36, Köln, 1990
- „Komponieren und Unterrichten". Mitteilungen der Freien Musikschule Basel, 2001.
- „Aufbruch zu neuen Ufern." Entwicklungen, Tendenzen und Perspektiven in der zeitgenössischen Musik. Publikation der Musikakademie Basel, 2001. (Kann über den Informationsverbund der Bibliotheken der deutschen Schweiz IDS via Internet bestellt werden.)
- „Kompositionsunterricht". Publikation der Musikakademie Basel, 2001. (Kann über den Informationsverbund der Bibliotheken der deutschen Schweiz IDS via Internet bestellt werden.)
- „in statu mutandi – a work-analysis", in: „New Music and Aesthetics in the 21st Century", Vol. 1: „Polyphony & Complexity", Hrsg. Claus-Steffen Mahnkopf, Frank Cox, Wolfram Schurig; Wolke Verlag, Hofheim, 2002, Seiten 314-324.

Weitere Informationen finden Sie auf www.renewohlhauser.com

Bibliographie

- Regula Zbinden: **„Der kreative Impuls war von allem Anfang an da".** Biographische Reportage im „Oberländischen Volksblatt", Spiez, 30. Juli 1988, Seite 3
- Christoph E. Hänggi, **„Ich bin eigentlich ohne Musik zur Musik gekommen".** Biographischer Aufsatz in der „Basellandschaftlichen Zeitung", Liestal, 5. Januar 1990, Seite 14
- Fritz Schaub: **„Gangbarer Weg in unentdecktes Neuland",** in „Luzerner Zeitung", 19. April 1993, Seite 27
- Dr. Toni Haefeli: **„Komplexität und Einfachheit"**, in: Die neue schweizerische Musikzeitschrift „Dissonanz" Nr. 38, November 1993, Seiten 26-28
- Jan-Peter Koch: **„René Wohlhauser: Drei Stücke für Klavier"**, Universität Rostock, 1. November 1994
- Thomas Meyer: **Interview with René Wohlhauser**, Pro Helvetia 1996 (contemporary swiss composers)
- Liliane Balzardi: **„Schweizer Komponisten nach 1950 und ihre Ausdrucksweise - René Wohlhauser"**, SMPV, Frühling 1997, Seiten 2-10
- Dr. Wolfgang Rüdiger: **„Improvisationen mit Atem und Stimme"**, in: „Musik & Bildung", Mai / Juni 1998, Seiten 45-48
- Thomas Meyer: **„Suche nach allen Dimensionen"**, in: „Tele-Radio-Verlag, Zürich" 18/00, 11. Mai 2000, Seite 24
- Hans Uli von Erlach: **„Neugierde ist der Schlüssel zur modernen Musik"**, Porträt in: „Blick", 8. August 2001
- Birgit Scheidegger: **„Konzerte rund um den Erdball"**, Porträt in: „Der Oberhasler", 17. August 2001 (Gossweiler Media AG, Brienz, 2001)
- Thomas Meyer: **Komponieren als geistige Extremsportart.** Der Komponist René Wohlhauser. In: „Dissonanz" #72, Dezember 2001, S. 28-33.

Lexika

- „The International Who's Who in Music", International Biographical Centre, Cambridge
- „The International Who's Who in Classical Music", Europa Publications, London
- „Dictionary of International Biography", Cambridge
- „The International Directory of Distinguished Leadership", Award for Outstanding Contributions to Contemporary Society, Amercian Biographical Institute
- The Cambridge Blue Book 2005, The authoritative and genuine reference of achievement
- „Schweizer Komponisten unserer Zeit", Amadeus-Verlag Winterthur, 1993
- „Deutsch-Französisch-Schweizerisches Kulturhandbuch"
- „Kultur-Szene Schweiz"
- „The International Music Museum", London
- „Komponisten der Gegenwart", 24. Nachlieferung, München 2002, o.S.
- „MGG - Die Musik in Geschichte und Gegenwart", Band 8, S. 1196, Bärenreiter-Verlag Kassel 1998
- „Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert", Band 4: „Geschichte der Musik im 20. Jahrhundert": 1975-2000, S.337, Helga de la Motte-Haber (Hg.), Laaber-Verlag 2000, Laaber
- Jean-Noël von der Weid: „Die Musik des 20. Jahrhunderts", Insel Verlag, Frankfurt am Main 2001., S. 167.
- Kürschners Deutscher Musik-Kalender 2002

Werkauswahl chronologisch von René Wohlhauser

— nebst über 500 Jugendkompositionen und ebenso vielen Parerga:

Vertrieb der Werke von René Wohlhauser:
Adesso, Mathias Steinauer, CH-6958 Corticiasca,
Tel./Fax 0041/91/944 13 26 adesso@bluewin.ch
http://www.musicedition.ch/composers/58d.htm (dt.)
http://www.musicedition.ch/composers/58e.htm (engl.)

- **Lemuria** für 2 Flöten und Zuspielband (1977), Ergon 1, 17 Min.
  UA: 18.5.1977, Basel, Großer Saal der Musikakademie (David Johnson und Ueli Derendinger, Flöten; Jane Koopmann und Daniel Weissberg, Synthesizer). Aufnahme: Radio DRS 2, Basel 1990.
- **Nesut** für Klavier solo (1977), Ergon 2, 8 Min.
  UA: 4.7.1978, Basel, Großer Saal der Musikakademie (Jürg Henneberger, Klavier).
  Aufnahmen: Radio DRS 2, Basel 1990 und 1991.
- **cemaltorz** für Sopran und Klavier (1977), Ergon 3, 11 Min.
  UA: 23.2.1978, Basel, Jsaak Iselin-Schulhaus (Franziska Richner, Sopran und Jürg Henneberger, Klavier).
- **Souvenirs de l'Occitanie** für Klarinette solo (1978), Ergon 4, Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom 1978, 9 Min.
  UA: 19.1.1981, Freiburg/Brsg., Galerie Schwarzes Kloster (Wolfgang Stryi, Klarinette). Aufnahme: Radio DRS 2, Basel 1990.
- **Modulaltica** für Altblockflöte und Synthesizer (1978), Ergon 5a, 15 Min.
  UA: 24.11.1978, Bonn, Bonncenter (Chantal Mathez, Altblockflöte und René Wohlhauser, Synthesizer).
- **Fragmente für Orchester** (1979), Ergon 6 (3 (anche 1., 2., 3. Fl. picc.), 2 (2. anche C. ingl.), 3 (3. anche Cl. b.), 2; 2 Cor., 2 Tr., 2 Pos.; 3 Perc., Pfte., Arpa; 12, 12, 8, 8, 4), Kompositionspreis von Stadt und Kanton Freiburg 1984, 10 Min.
  UA.: 27.6.1979, Basel, Großer Musiksaal des Stadtcasinos (Basler Sinfonieorchester unter der Leitung von Thüring Bräm).
  Aufnahme: Radio RSR 2, Genf 1984.
- **flautando** für 2 Flöten (1980/81, rev. 1987), Ergon 7, Verlag Müller und Schade, 13 Min.
  UA der deutschen Fassung: 17.12.1982, Basel, Kellertheater Jsaak (Jürg Zurmühle und Ueli Derendinger, Flöten).
  UA der französischen Fassung: 19.5.1984, Delémont, Schweizerisches Tonkünstlerfest (Mathieu Schneider und Olivier Rouget, Flöten).
  Aufnahmen: Radio RSR 2, Genf 1984; Radio DRS 2, Bern 1987.
- **Musica Assoluta e Determinata** für Stimme und Kammerensemble (1981), (Trompete in C, elektrische Gitarre, Schlagzeug, Klavier), Ergon 8 / Nr. I, 3 Min.
  UA: 17.12.1982, Basel, Kellertheater Jsaak (ad hoc-Ensemble unter der Leitung von René Wohlhauser).
- **Largo elettrificato** für Stimme und Kammerensemble mit elektronischer Klangverfremdung (1981), (Trompete in C, elektrische Gitarre, Schlagzeug, Klavier; Vocoder, Harmonizer, Ringmodulator, Tonbandschlaufe, Zuspielband), Ergon 8 / Nr. II, 1 Min.
  UA: 19.3.1982, Basel, Kulturwerkstatt Kaserne (Ensemble der IGNM Basel unter der Leitung von René Wohlhauser).
- **Klavierquartett** für Streichtrio (Violine, Viola, Violoncello) und Klavier (1979/83-84, teilrev. 1987), Ergon 9, 9 Min.
  UA: 19.3.1984, Basel, Museum für Gegenwartskunst (Andreas Preißer, Violine; Monika Clemann, Viola; Oliver Faller, Violoncello; Jean-Jacques Dünki, Klavier).
  Aufnahmen: Radio DRS 2, Zürich 1984 und Bern 1989.
- **Schlagzeugtrio** (1984/85), Ergon 10, Auftragswerk von Paul Sacher, 9 Min.
  UA: 10.6.1985, Basel, Kunsthalle (Basler Schlagzeugtrio). Aufnahmen: Radio DRS 2, Basel 1986 und Basel 1990.

- **CI-IC** für Flöte und Viola (1985), Ergon 11, 3 Min.
  UA: 5.5.1986, Zürich, Theater an der Winkelwiese (Ueli Gasser, Flöte und Daniel Corti, Viola).

- **Duometrie** für Flöte und Baßklarinette (1985/86), Ergon 12, 5 Min.
  UA: 24.5.1986, Zürich, Studiobühne des Opernhauses (Philippe Racine, Flöten und Ernesto Molinari, Baßklarinette).
  Aufnahmen: Radio DRS 2, Bern 1987 und Basel 1990.

- **Orgelstück** (1986), Ergon 13, Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg 1987, 8 Min.
  UA: 12.8.1988, Dom zu Speyer (Odile Pierre, Orgel). Aufnahme: Radio DRS 2, Zürich 1989.

- **Drei Stücke für Klavier** (1986/87), Ergon 14, 5 Min.
  UA von „Paginetta" und „Adagio": 24.5.1988, Winterthur, Musikhochschule (Daniel Cholette, Klavier).
  UA von „Déploîment": 27.3.1988, Unterentfelden, Kirchgemeindehaus (Doris Huber, Klavier).
  Aufnahmen: Hessischer Rundfunk, Frankfurt 1989; Radio DRS 2, Bern 1989, Basel 1990 und Basel 1995; CBC, Toronto (Canada) 1991; Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart 1991.

- **Metamusik** für 3 B-Klarinetten (Klarinettentrio) (1986/87), Ergon 15, Auftragswerk der Pro Helvetia, 1. Preis im Kompositionswettbewerb der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen 1990, 11 Min.
  UA: 1.11.1991, St. Gallen, Kirche St. Mangen (Schweizer Klarinettentrio).
  Aufnahme: Südwestfunk Baden-Baden 1994.

- **Adagio assai** für Streichquartett (1982/83/85/87/88), Ergon 16, Auftragswerk der Musikkreditkommission Basel, Kranichsteiner Stipendienpreis, Darmstadt 1988, 4 Min.
  UA: 7.8.1988, Darmstadt, Internationale Ferienkurse für Neue Musik (Arditti-Quartett).
  Aufnahmen: Südwestfunkt Baden-Baden 1988; Radio DRS 2, Basel 1993 und Zürich 1993; Hessischer Rundfunk Frankfurt 1994; Radio RSI 2, Lugano 1995.

- **Atemlinie** für Horn solo (und Tamtam, gleicher Spieler) (1988), Ergon 17, Auftragswerk des Konservatoriums Luzern, 8 Min.
  UA: 29.11.1988, Luzern, Kunsthaus (Jakob Hefti, Horn und Tamtam).
  Aufnahmen: Radio DRS 2, Basel 1990 und Basel 1991; Tschechischer Rundfunk, Prag 2000.

- **Lumière(s)** für Orgel (1989), Ergon 18, Auftragskomposition anläßlich des 20-jährigen Jubiläums des „Festival international de l'orgue ancien" in Valère 1989, 8 Min.
  UA: 19.8.1989, Valère, Festival international de l'orgue ancien (Kei Koito, Orgel).
  Aufnahmen: Radio RSR 2, Genf 1989; Radio DRS 2, Zürich 2000.

- **in statu mutandi** für Orchester (1991-93), Ergon 19 (Fl. alto in Sol, Fl. basso in Do, 2 (2. anche C. ingl.), 1 Cl. b., 1 Cl. cb., 1 Fg., 1 C.-Fg.; 3, 2, 2, 1; 2 Perc.; 8, 6, 4, 4, 2), Auftragskomposition des Sinfonieorchesters der AML Luzern, 8 Min.
  UA: 21.4.1993, Luzern, Kunsthaus (Sinfonieorchester Luzern unter der Leitung von Olaf Henzold).
  Aufnahmen: Radio DRS 2, Basel 1993; Bayerischer Rundfunk, München 1995.

- **vocis imago** für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Klavier, Violine und Violoncello (1993-95), Ergon 20, Auftragswerk der Musikkreditkommission Basel, zudem mit finanzieller Unterstützung der SUISA-Stiftung für Musik, 19 Min.
  UA: 17.5.1995, Köln, Musikhochschule (Ensemble Köln unter der Leitung von Robert HP Platz).
  Aufnahmen: Westdeutscher Rundfunk, Köln 1995; Radio DRS 2, Zürich 1996.

- **Prestissimo** (1995)
  Solo-Version für Xylophon (auch Marimbaphon), Ergon 21/1, 1 Min.
  Trio-Version für Xylophon (et al.) a tre (auch Marimbaphon), Ergon 21/2, 3 Min.
  UA: 18.6.1995, Basel, Foyer des Stadttheaters (Basler Schlagzeugtrio).

- **Gedankenflucht** für Violoncello und Klavier (1995), Ergon 22, Auftragskomposition des Ministeriums für Frauen, Bildung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, 11 Min.
  UA: 5.12.1996, Universität Bamberg (Dorothea von Albrecht, Violoncello und Christine Olbrich, Klavier).

- **Quantenströmung** für Flöte, Viola und Harfe (Harfentrio) (1996), Ergon 23, Auftragskomposition des Sabeth Trio Basel, mit finanzieller Unterstützung der Erziehungs- und Kulturdirektion Basel-Landschaft, der Alfred Richterich-Stiftung, der SUISA-Stiftung für Musik, der Fondation Nicati-de Luze und der Fondation Nestlé pour l'Art., 10 Min.
  UA: 9.11.1996, Tage für Neue Musik Zürich, Tonhalle (Sabeth Trio Basel).
  Aufnahme: Radio DRS 2, Zürich 1996.
- **Quantenströmung**-Fassung für Flöte, Cello und Klavier (1996/97), Ergon 23 b, mit finanzieller Unterstützung der Alfred Richterich-Stiftung und der Gubler-Hablützel-Stiftung, 10 Min.
- **Entropía** per violoncello solo (1997/98), Ergon 24, Auftragskomposition des Ministeriums für Frauen, Bildung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, 11 Min.
  UA: 20.4.1999, Schloß Solitude Stuttgart (Frank Cox, Violoncello).
  Aufnahme: Radio DRS 2, Zürich 2000.
- **carpe diem in beschleunigter Zeit** für Streichquartett (1998/99), Ergon 25, Auftragskomposition der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung der GGG Basel und der Fondation Nicati-de Luze, 11 Min.
  UA: 20.11.2001, Europäischer Musikmonat und Gesellschaft für Kammermusik, Paul Sacher-Halle Basel (Arditti-Quartett).
  Aufnahme: Radio DRS 2, Basel 2001.
- **Die Auflösung der Zeit im Raum** für Saxophon, Schlagzeug und Klavier (2000/01), Ergon 26, Auftragskomposition der Musikkreditkommission Basel-Stadt, 14 Min.
  UA: 11.10.2002, Expo.02, Rathaussaal Murten (Ensemble Oggimusica, Ltg. Giorgio Bernasconi)
- **Meditation über die Zeit** für die linke Hand am Klavier (2001), Ergon 27a, 7 Min.
- **Klänge in der Zeit** für Klavier (2000), Ergon 27b, 10 Sec.
- **Manía** für Klavier (2001/02), Ergon 28, 10 Min.
- **Musik für Flöte solo** (2002), Ergon 29, 6 Min.
  UA: 1.11.2002, Literaturhaus Basel (Riccarda Caflisch, Flöte)
- **Gantenbein**, Musiktheater für 4 Solisten und Orchester (2002-2004), Ergon 30, ca. 60 Min.
  (Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton; Fl., Ob., 2 Cl. contrabassi (anche Cl. e Cl.bassi), Fg.; Cor., Tr., 2 Tn., Tba; 2 Perc.; 8 Vl. I, 6 Vl. II, 4 Vle., 4 Vc, 2 Cb.)
  Kompositionsauftrag des Luzerner Theaters.
  UA: 4.11.2004, Stadttheater Luzern in Zusammenarbeit mit den Weltmusiktagen 2004 (Simone Stock, Sopran, Caroline Vitale, Mezzosopran, Alexander Kaimbacher, Tenor, Howard Quilla Croft, Bariton; Luzerner Sinfonieorchester unter der Leitung von Mark Foster)
  Aufnahme: Radio DRS 2, 2004
- **Rachearie** aus der Oper „Gantenbein", bearbeitet für Sopran und Klavier (2004). Ergon 30/II, 2 Min.
  UA: 18.9.2005, Quartierzentrum Bachletten, Basel (Christine Simolka, Sopran, René Wohlhauser, Klavier)
- **Sulawedische Lieder, Gesänge und Vokalstücke** auf eigene lautpoetische Texte für Sopran, Bariton, zwei Musiksprechstimmen und erweitertes Klavier (2-5 Spieler) (2005). Ergon 31. Gesamtdauer: ca. 20:46
  Ergon 31, Nr. 1: **gelsüraga** für Sopran und Klavier (2005), ca. 2:45
  UA: 18.9.2005, Quartierzentrum Bachletten, Basel (Christine Simolka, Sopran, René Wohlhauser, Klavier)
  Ergon 31, Nr. 2: **hang gomeka** für Sopran und Klavier (2005), ca. 2:40
  UA: 24.9.2006, Quartierzentrum Bachletten, Basel (Christine Simolka, Sopran, René Wohlhauser, Klavier)
  Ergon 31, Nr. 3: **suragimanä** für Sopran und Klavier (2005), ca. 4:10

Ergon 31, Nr. 3b: **suragimanä** für Sopran und Klavier (2006), Fassung b, ca. 4:10
Ergon 31, Nr. 4: **Duett** für Sopran und Bariton (2006), ca. 3:13
Ergon 31, Nr. 5: **flutching music**, ein Musiksprechstück für zwei Personen (2005), ca. 2:30
Ergon 31, Nr. 6: **sulla tastiera** für Musiksprechstimme und Klaviatur, auch als virtuelles Duett für einen sprechenden Klaviaturspieler allein (2005), ca. 4 Min.
Ergon 31, Nr. 7: **Ausklang für tiefes Klavier** (2006), ca. 1:20

- **Drei andere Stücke für Klavier** (2005/06) Ergon 32
  Ergon 32, Nr. 1: **Das andere Klavier** für eine(n) Instrumentalisten/in und ein Flügelinneres, work in progress, gegenwärtige Dauer: 5-7 Min. (2005)
  Ergon 32, Nr. 2: **Zeitrelationen** für Klavier solo in mehreren Fassungen (2005/06), in Arbeit
  Ergon 32, Nr. 3: **III., zum Tod von György Ligeti** (14.5.2006), 2 1/2 Min.
  Gesamtdauer: ca. 15 Min.
- **mira schinak**, Trio für Sopran, Flöte und Klavier (2006), Ergon 33, ca. 13 Min.
  Kompositionsauftrag von Fachausschuß Basel-Stadt/Basel-Land Musik und Stadt Zürich Kultur.
  UA: 5.1.2007, Jecklin-Forum Zürich und 7.1.2007, Quartierzentrum Bachletten, Basel (Christine Simolka, Sopran, Tabea Resin, Flöte, René Wohlhauser, Klavier)
- **mikka resna** für Tenor und Gitarre (2006), Ergon 34, ca. 4 Min.
  UA: 8.2.2007, Großer Saal der Musik-Akademie Basel (Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor, und Benjamin Bunch, Gitarre).

Discographie von René Wohlhauser

Alle CDs zu beziehen über den Fachhandel oder über:
Schweizer Musikedition, Postfach 7851, 6000 Luzern 7, sowie über:
Adesso, contemporary music, CH-6958 Corticiasca, adesso@bluewin.ch

1. CD: **„René Wohlhauser Werkauswahl 1978-1993"**
   (© 1996 Creative Works Records, Root: CW 1026)
   „CI - IC" (Philippe Racine, Flöte und Monika Clemann, Viola)
   „Duometrie" (Philippe Racine, Flöten und Ernesto Molinari, Baßklarinette)
   „Orgelstück" (Ludwig Kaiser, Orgel)
   „Klarinettentrio Metamusik" (Schweizer Klarinettentrio: Ernesto Molinari, Stephan Siegenthaler, Donna Wagner)
   „Drei Stücke für Klavier" (Daniel Cholette, Klavier)
   „Adagio assai" (Arditti string quartett: Irvine Arditti, David Alberman, Garth Knox, Rohan de Saram)
   „Atemlinie" (Jakob Hefti, Horn)
   „Lumière(s)" (Gary Verkade, Orgel)
   „Souvenirs de l' Occitanie" (Ernesto Molinari, Klarinette)
   „Schlagzeugtrio" (Basler Schlagzeugtrio: Siegfried Kutterer, Gerhard Huber, Dennis Kuhn)
   „in statu mutandi" (Sinfonie-Orchester der AML Luzern, Leitung: Olaf Henzold)

2. CD: **„Wer den Gesang nicht kennt"** für Vokalensemble (DDD 1993, Lehrmittelverlag Basel-Stadt, Ensemble Rudolf Jaggi)

3. CD: **„Drei Stücke für Klavier"** (CD 1993, Ars Musici (Harmonia Mundi) AM 1086-2, Freiburg Brsg.; Ortwin Stürmer, Klavier)

4. CD: **„in statu mutandi"**. Sinfonie-Orchester der AML Luzern, Leitung: Olaf Henzold, live im Konzertsaal des Schauspielhauses Berlin am 19. April 1994 (Magnon PN 2620, © 1995 Allgemeine Musikgesellschaft Luzern)

5. CD: **„Wer den Gesang nicht kennt"** für Vokalensemble (Ensemble Rudolf Jaggi), **„Eile oder weile (Metamorphose)"** für Vokalensemble (Ensemble Roger Faedi), **„Duometrie"** für Flöte und Baßklarinette (Philippe Racine, Flöten und Ernesto Molinari, Baßklarinette) (DDD 1998, Lehrmittelverlag Basel-Stadt)